

73 | Sondergut im Markusevangelium

Das markinische Sondergut besteht aus jenen Texten, die gemäß der Zweiquellentheorie von Matthäus und Lukas nicht übernommen worden sind. Es umfasst einen sehr geringen Anteil am Gesamttext, nämlich 4,9%, bzw. 549 Wörter.

Zum Sondergut des Markus gehören:

- **Der Sabbat-Spruch Mk 2,27**

„²⁷Jesus sagte zu den Pharisäern: »Gott hat den Sabbat für den Menschen gemacht, nicht den Menschen für den Sabbat.«

Ein Grund für die Alleinstellung dieses Satzes bei Markus ist schwer zu erkennen.

- **Das Urteil der Verwandten über Jesus Mk 3,20-21**

„²⁰Wieder strömte die Volksmenge zusammen, sodass Jesus und seine Jünger noch nicht einmal zum Essen kamen. ²¹Als seine Verwandten das hörten, machten sie sich auf den Weg zu ihm. Sie wollten ihn mit Gewalt dort wegholen, denn sie sagten: »Er ist verrückt geworden.«

Die späteren Evangelisten verstärken das Bild von Jesu Erhabenheit. Vermutlich war das Urteil der Familie, dass Jesus „verrückt“ sei, für sie zu derb.

- **Das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat Mk 4,26-29**

„²⁶Mit dem Reich Gottes ist es wie bei einem Bauern. Er streut die Körner auf das Land, ²⁷dann legt er sich schlafen und steht wieder auf – tagaus, tagein. Die Saat geht auf und wächst – aber der Bauer weiß nicht, wie das geschieht. ²⁸Ganz von selbst (*automate*) bringt die Erde die Frucht hervor. Zuerst den Halm, dann die Ähre und zuletzt den reifen Weizen in der Ähre. ²⁹Wenn das Getreide reif ist, schickt er sofort die Erntearbeiter los, denn die Erntezeit ist da.“

Die späteren Synoptiker übernehmen dieses Gleichnis nicht. Es könnte sein, dass sie zur Meinung gelangten, dass die wichtigsten Inhalte sowieso im Gleichnis vom 4-fachen Ackerfeld enthalten sind. Dazu war ihnen die Aussage, dass der Bauer außer aufstehen und schlafen gehen nichts tut, vermutlich seelsorgerlich zu ungeschützt und missverständlich.

- **Die Heilung eines Taubstummen Mk 7,31-37**

„³¹Danach verließ Jesus das Gebiet von Tyros wieder. Er kam über Sidon zum See von Galiläa, mitten ins Gebiet der Zehn Städte. ³²Da brachten Leute einen Menschen zu ihm, der nicht hören und kaum sprechen konnte. Sie baten Jesus: »Leg ihm deine Hand auf!« ³³Jesus führte ihn ein Stück von der Volksmenge weg. Er legte seine Finger in die Ohren des Menschen und berührte dessen Zunge mit Speichel. ³⁴Dann blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte: »Effata!«, das heißt: Öffne dich! ³⁵Sofort öffneten sich seine Ohren, seine Zunge löste sich, und er konnte normal sprechen. ³⁶Jesus schärfte ihnen ein, nichts davon weiterzuerzählen. Aber je mehr er darauf bestand, desto mehr verkündeten sie, was Jesus getan hatte. ³⁷Die Leute gerieten völlig außer sich vor Staunen und sagten: »Wie gut ist alles, was er getan hat! Durch ihn können die Tauben hören und die Stummen reden!«

Matthäus und Lukas übernehmen diesen Text nicht. Matthäus bringt stattdessen an dieser Stelle ein Heilungssummarium. Eine mögliche Erklärung für die Auslassung ist: Die Heilung des Taubstummen geschieht unter Einsatz von Speichel. Für Matthäus und Lukas könnte diese derb-

volksmedizinisch Behandlung nicht zu dem Bild von Jesus gepasst haben, das sie von ihm vermitteln wollten.

- **Die Heilung eines Blinden Mk 8,22-26**

„²²Jesus und seine Jünger kamen nach Betsaida. Dort brachten die Leute einen Blinden zu ihm. Sie baten Jesus: »Berühre ihn!« ²³Er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf heraus. Dann spuckte Jesus ihm auf die Augen, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: »Was siehst du?« ²⁴Er blickte auf und antwortete: »Ich sehe Menschen. Sie sehen aus wie Bäume, die umhergehen.« ²⁵Noch einmal legte Jesus ihm die Hände auf seine Augen. Da konnte er klar sehen. Er war geheilt und konnte alles deutlich erkennen.“

Auch dieses Traditionsstück übernehmen Matthäus und Lukas nicht. Eine mögliche Erklärung für die Auslassung ist die gleiche wie zum vorigen Stück: Auch hier geschieht die Heilung unter Einsatz von Speichel und Jesus musste zudem „nachbessern“, weil der Blinde nicht sofort klar sehen konnte. Das hat wohl auch in diesem Fall nicht das Bild verstärkt, das die späteren Evangelisten von Jesus vermitteln wollten. – Johannes weiß von einer Blindenheilung in der Umgebung des Dorfes Betsaida. Allerdings entwickelte sich die Geschichte in seinem Evangelium Kap 9,1-7 auf ganz eigene Weise.

- **Das Zitat aus Jesaja 66,24 in Mk 9,48**

„⁴⁷Wenn dich dein Auge von mir abbringt, rei es aus! Es ist besser für dich, mit nur einem Auge in das Reich Gottes zu kommen – besser, als mit beiden Augen in die Hölle geworfen zu werden. ⁴⁸Dort nehmen die Qualen kein Ende, und das Feuer erlischt nie.«

Für die Schilderung der Hölle in V.48 nimmt Markus Anleihe aus dem Satz Jesaja 66,24.

- **Der Spruch vom Salz Mk 9,49**

„⁴⁹Jeder bekommt durch Feuer des Leidens etwas von der Kraft des Salzes. ⁵⁰Salz ist etwas Gutes. Aber wenn das Salz seine Kraft verliert, wie kann man es wieder salzig machen? Bewahrt also die Kraft des Salzes in euch: Haltet Frieden untereinander!«

Matthäus (5,13) und Lukas (14,34-35) haben in der ihnen gemeinsamen Q-Überlieferung den Doppelspruch von Licht und Salz der Erde gefunden, der in ihrem Urteil wohl alles Wichtige aus Mk 9,49 beinhaltet. Auch gibt es in Markus 9,49 gedankliche Sprünge, während die Q-Überlieferung eine logische Aussage hat.

- **Die Notiz vom nackt fliehenden Jüngling Mk 14,51-52**

„⁵⁰Da ließen ihn alle Jünger im Stich und ergriffen die Flucht. ⁵¹Nur ein junger Mann blieb bei ihm. Der war nur mit einem Leinentuch bekleidet, darunter war er nackt. Auch ihn wollten sie festnehmen. ⁵²Aber da ließ er das Leinentuch fallen und rannte nackt davon.“

Wie auch an anderen Stellen könnte hier das Bemühen, alles Derbe im Bild Jesu und der Jünger zu glätten, dafür verantwortlich sein, dass diese Notiz nicht übernommen wurde.

- **Die Verwunderung des Pilatus über den raschen Tod Jesu Mk 15,44**

„⁴⁴Pilatus war erstaunt zu hören, dass Jesus schon tot war. Er rief den Hauptmann herbei und fragte ihn, ob Jesus wirklich schon tot war. ⁴⁵Als er vom Hauptmann die Bestätigung bekam, überließ er Josef (von Arimatäa) den Leichnam.“

Eine Erklärung dafür, dass Matthäus und Lukas diese kleine Episode nicht übernommen haben, lässt sich schwer finden.